

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2013/2014**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
StD Jürgen Rotschedl
Dezember 2013**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2013

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2013	2012	2011	2010
Gymnasien:	410	410	405	404
Schüler:	43793	46485	48963	49842
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,25	3,1	3,4	3,5
bester Schuldurchschnitt:	2,52	2,3	2,5	2,7
schlechtester Schuldurchschnitt:	5,0	4,8	5,0	5,3
Anteil der Legastheniker:	2,42 %	2,2 %	1,9 %	1,9 %

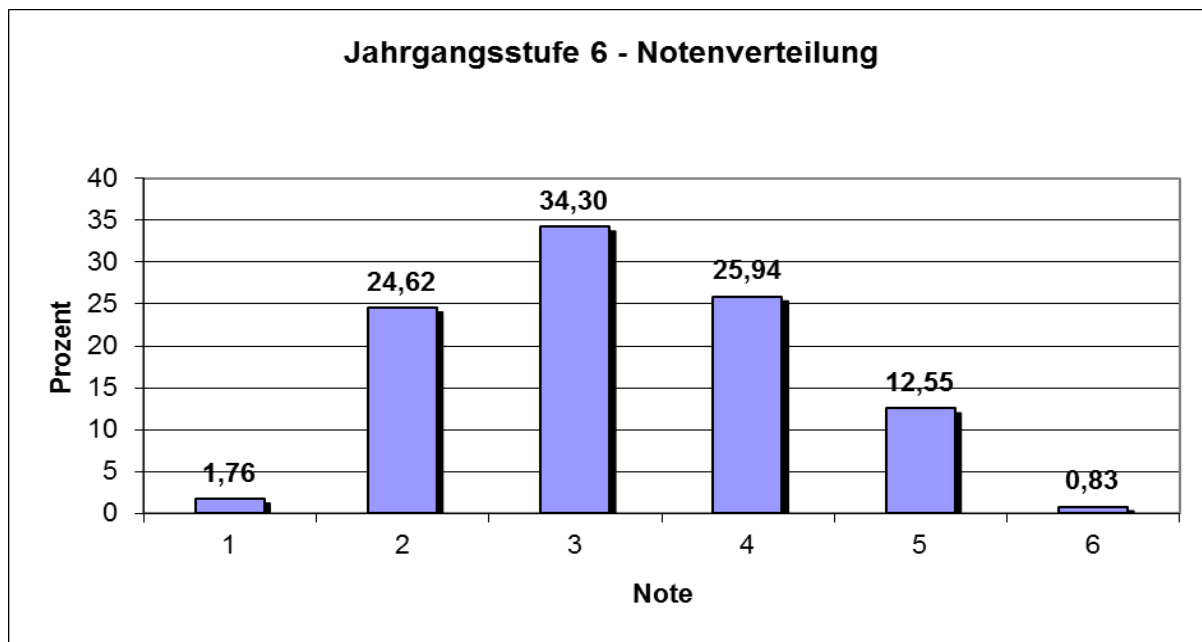
1.2 Jahrgangsstufe 8

	2013	2012	2011	2010
Gymnasien:	217¹	407	221 ¹	175 ¹
Schüler:	22509	44951	23255	19078
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,10	3,0	3,3	3,2
bester Schuldurchschnitt:	2,46	2,3	2,7	2,5
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,43	4,7	4,5	4,7
Anteil der Legastheniker:	1,75 %	1,9 %	1,6 %	1,5 %

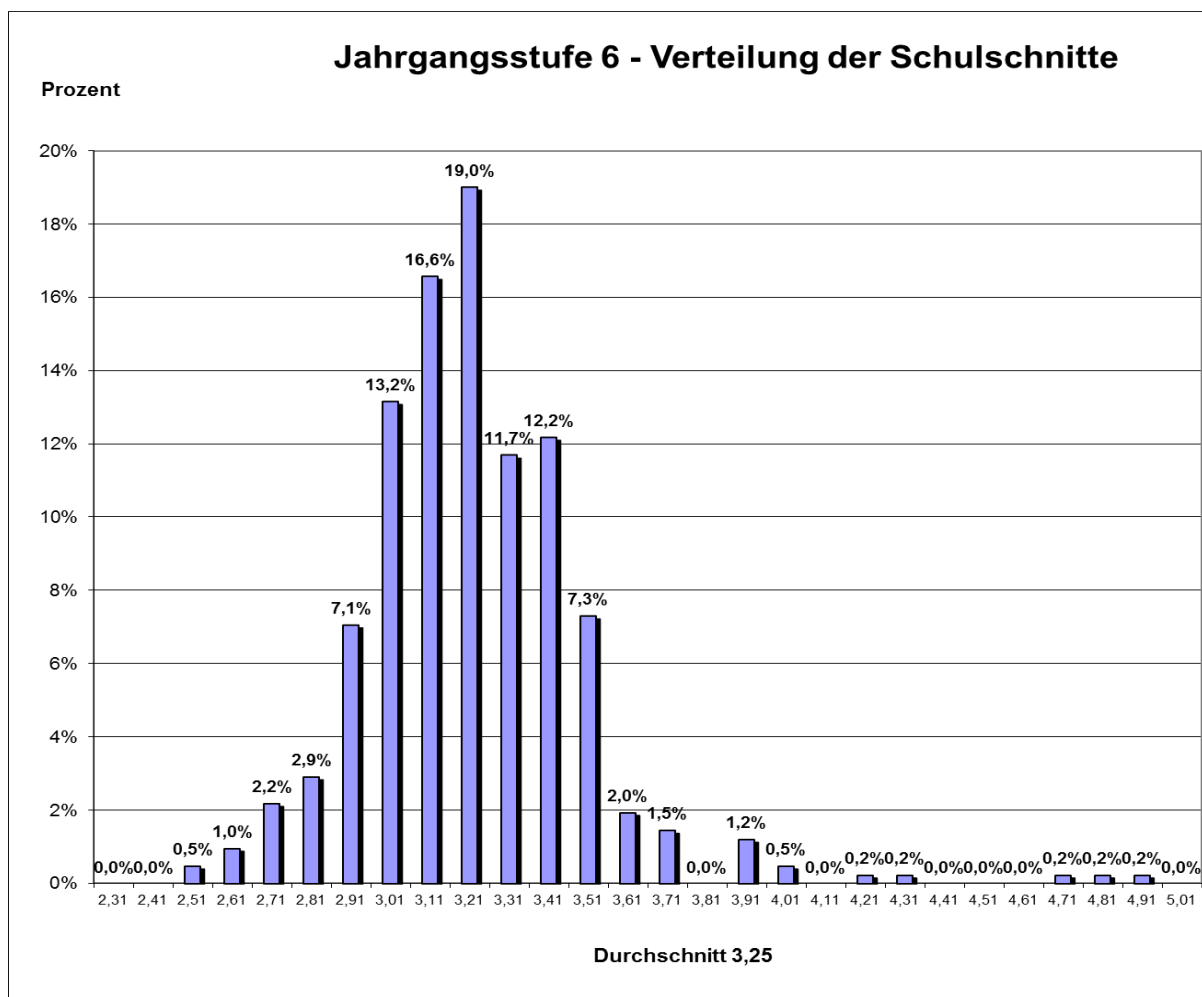
¹ Wegen der Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

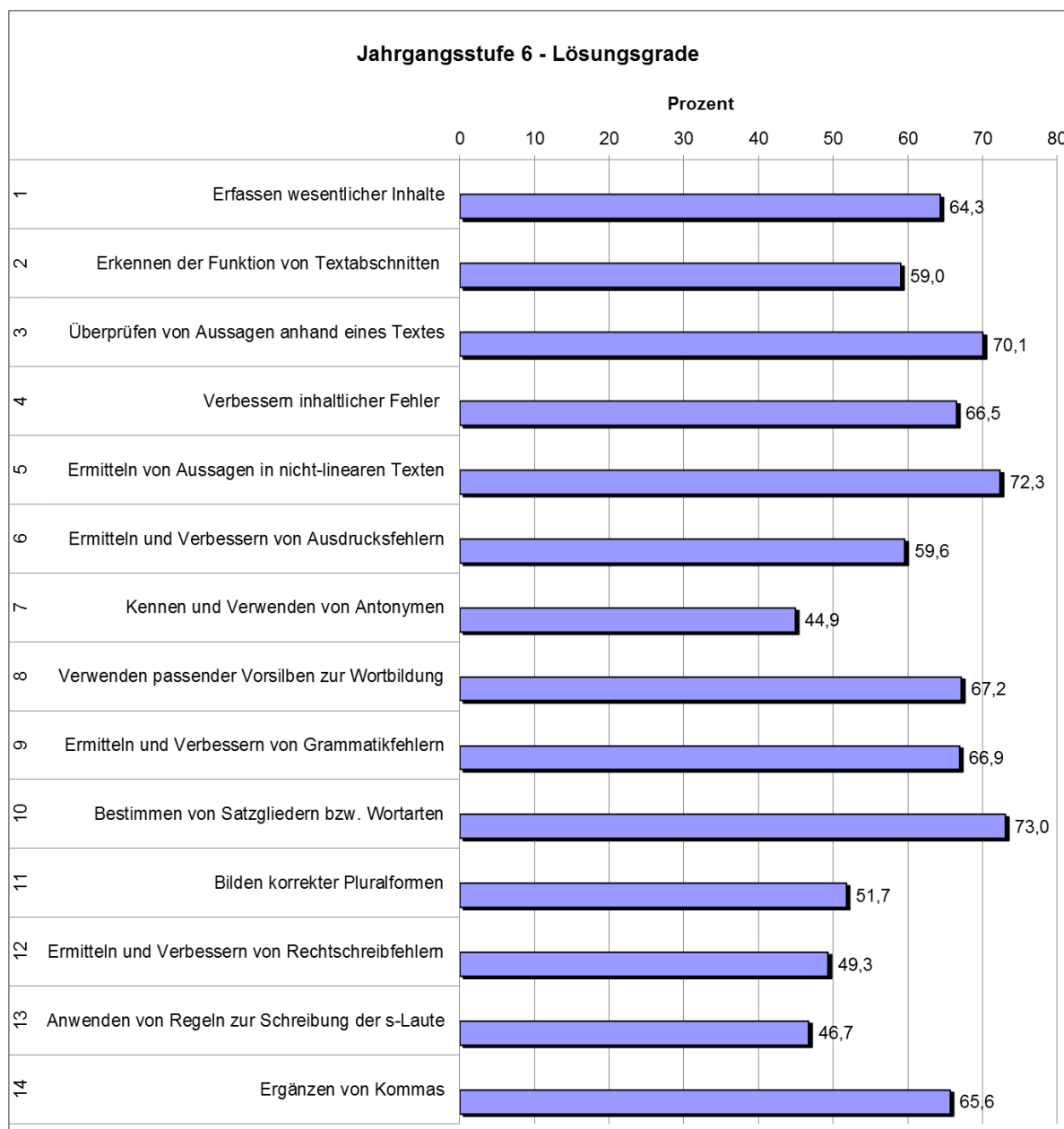


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

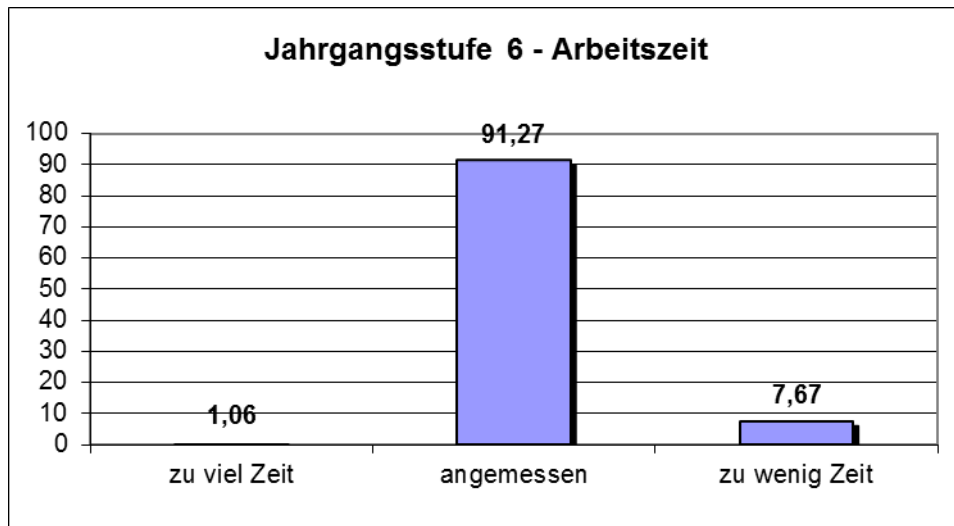
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 62,1 % (Vorjahr: 64,2 %).

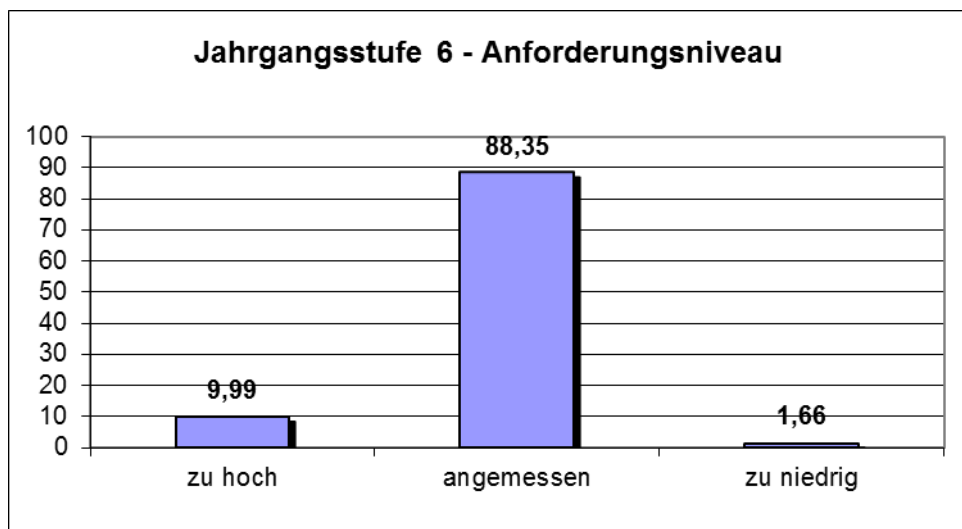
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird in besonders hohem Maß als angemessen eingestuft.

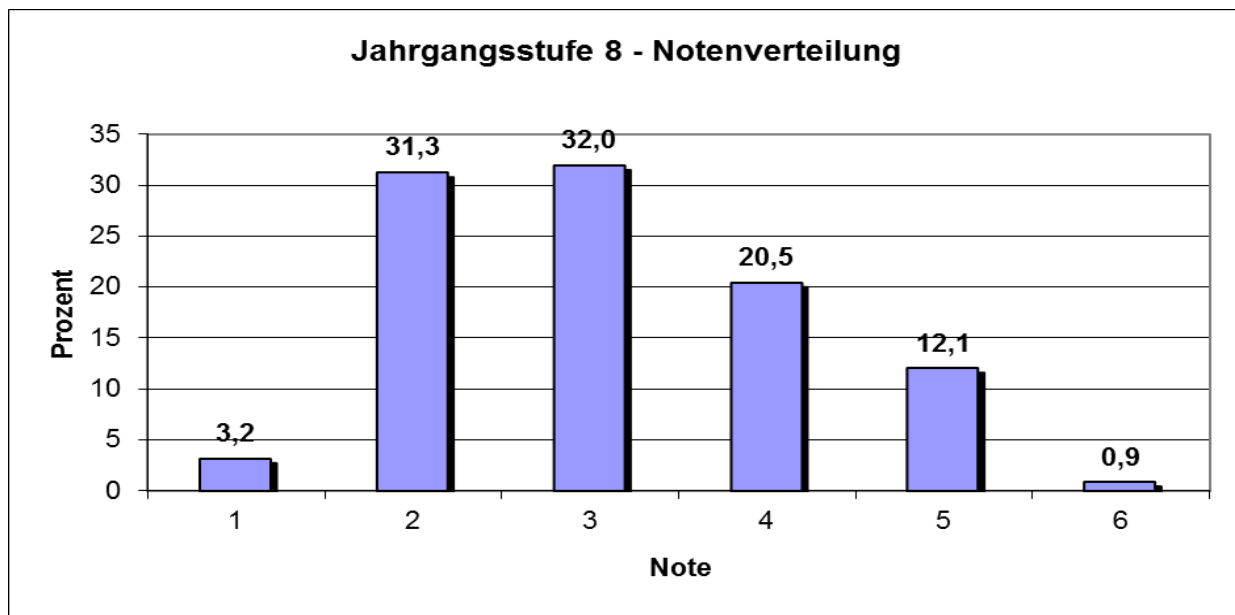
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



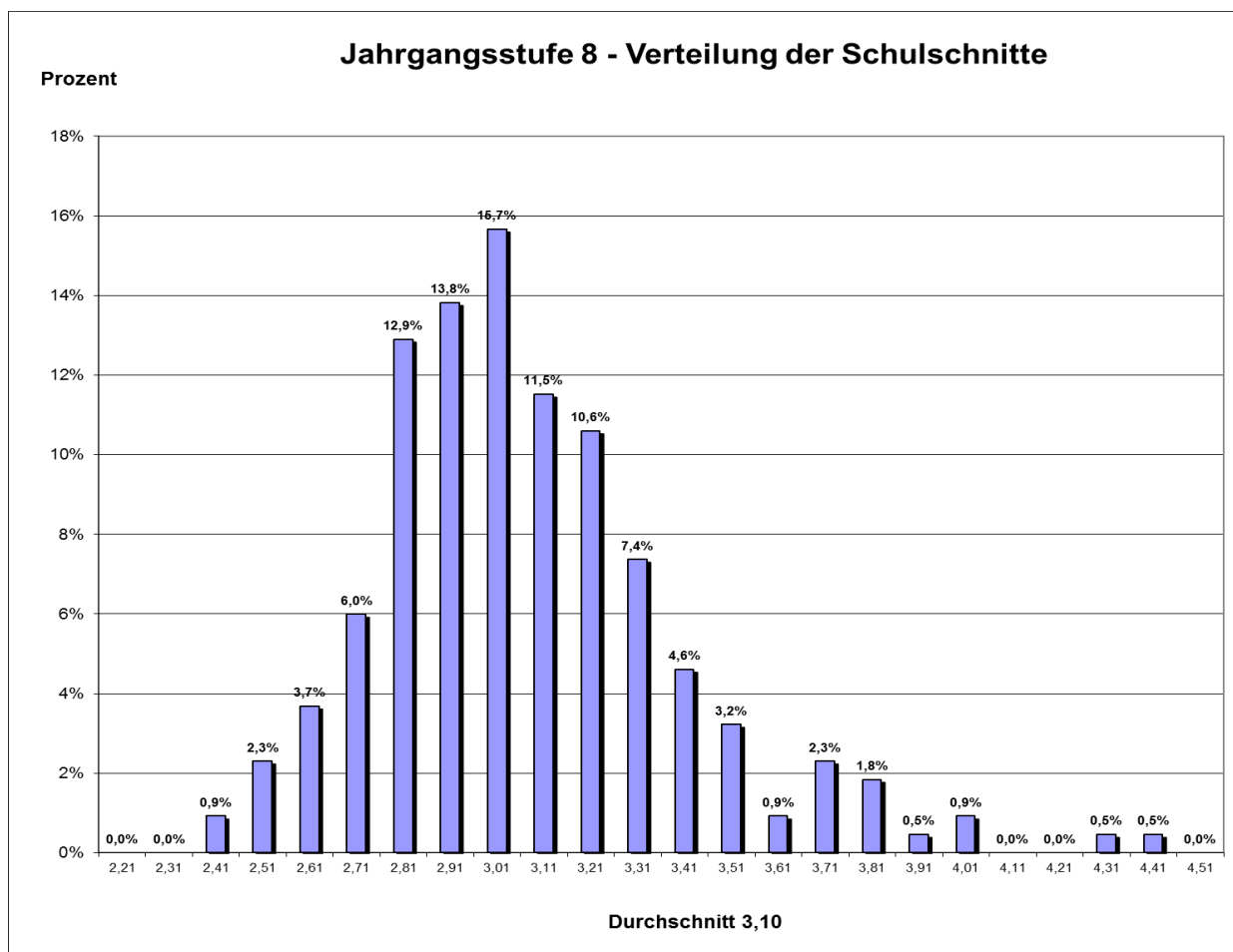
Das Anforderungsniveau wird nahezu einhellig gutgeheißen.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



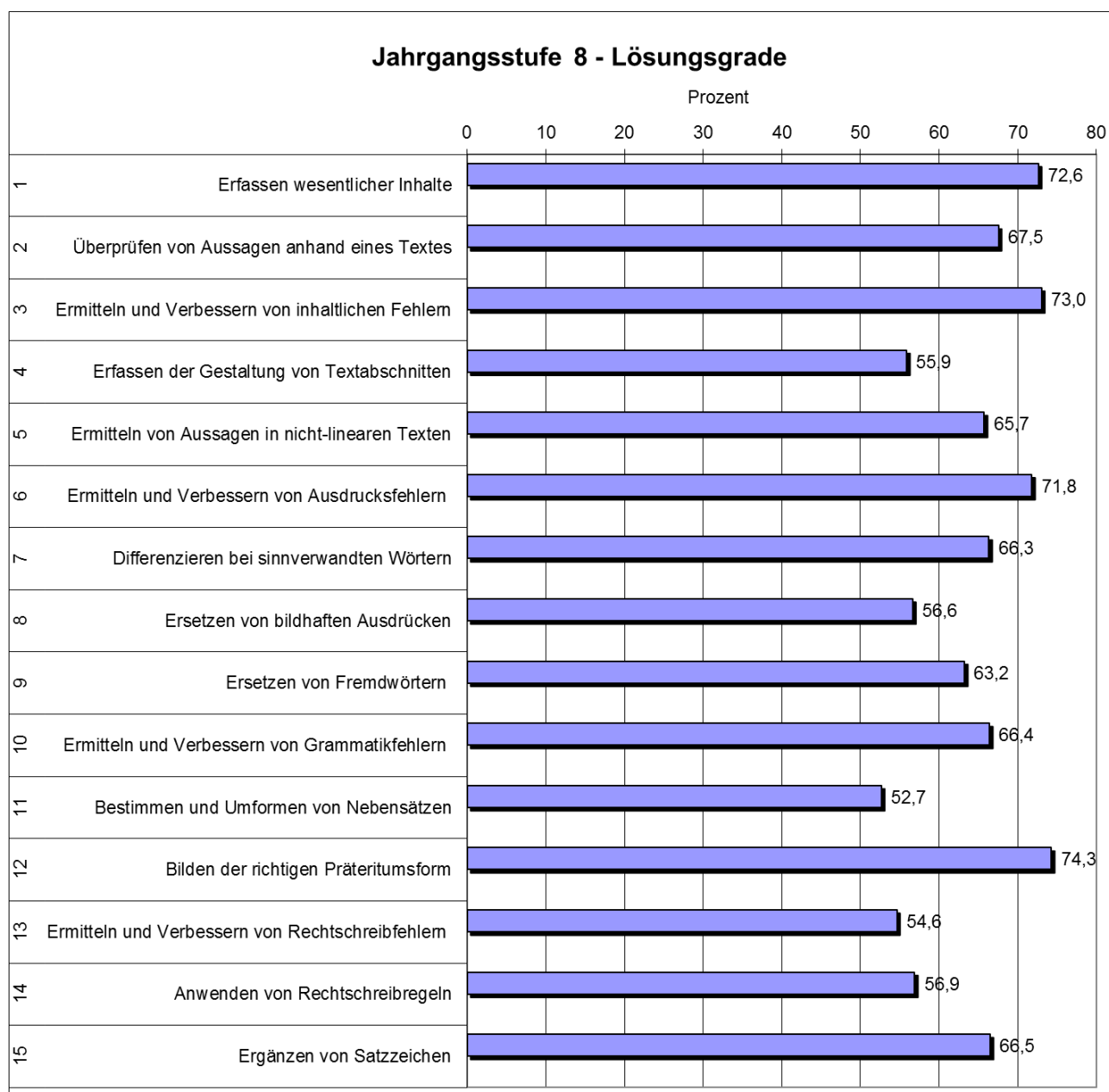
3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

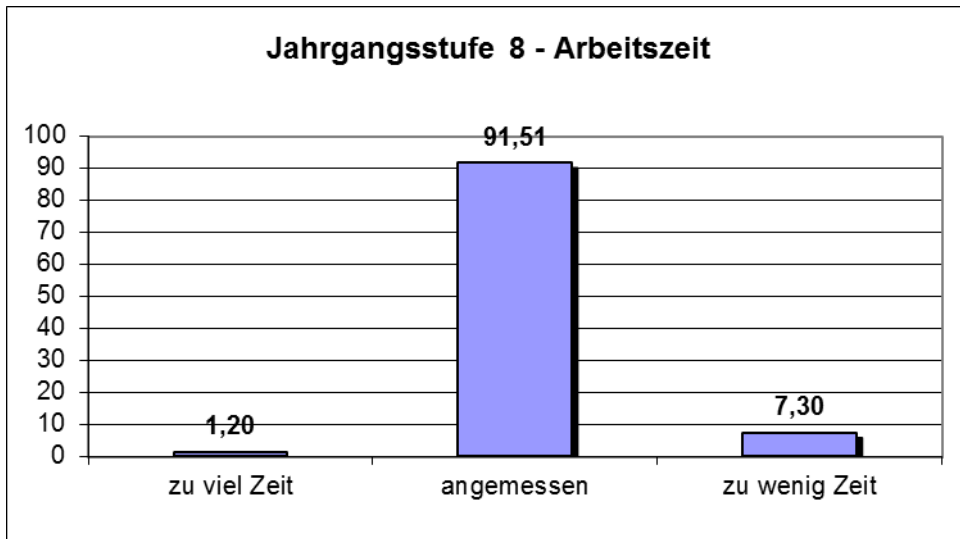
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 64,2 % (Vorjahr: 65,3 %).

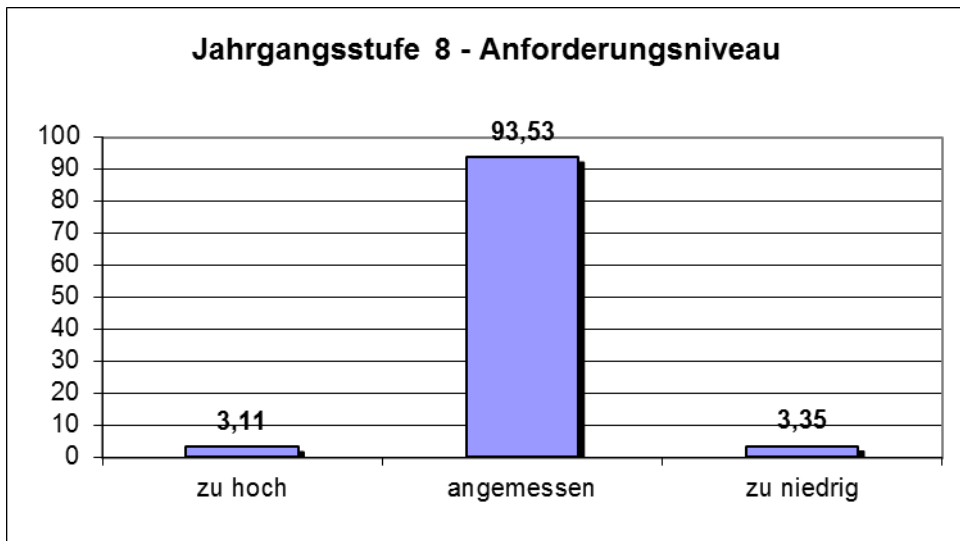
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird nahezu einhellig als angemessen eingestuft.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird ebenfalls in besonders hohem Maß gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2013 haben in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 43793, in Jahrgangsstufe 8 22509 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Wegen der Durchführung von VERA-8 im Februar 2014 war die Teilnahme an den bayerischen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

Sowohl in Jahrgangsstufe 6 als auch in Jahrgangsstufe 8 wurde ein Sachtext eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht. Es besteht also weiterhin die Möglichkeit, dass ein literarischer Text zum Einsatz kommt.

Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. hohe Lösungsgrade in Kompetenzbereich I), dass Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium umfassend, auch mit Blick auf die sprachlich-stilistische Gestaltung der Texte, vermittelt wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in diesem Bereich die Kompetenzorientierung des Lehrplans im Unterricht mit Erfolg umgesetzt wird. Ähnliches gilt für die Ausdruckskompetenz und die formale Sprachvermittlung im Bereich Grammatik, wo in der Regel ebenfalls hohe Lösungsgrade erzielt wurden. Wie in den vergangenen Jahren lässt sich feststellen, dass dem Überarbeiten von Fehlertexten noch etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte. Die Fähigkeit, Texte selbstständig auf sprachformale Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren ist ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, sich noch deutlicher auf die im Lehrplan ausgewiesenen Inhalte im Bereich der Grammatik zu konzentrieren. Neue

Aufgabenformate sowie ein Wechsel von bewährten Aufgabenstellungen sollen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur bei kontinuierlicher Arbeit am Grundwissen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg ausgerichtet ist.

Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse, der Schule und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen.

Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten **Auswertungsmasken** nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > Gymnasium > Leistungserhebungen > Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2013) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“. Sie können so die individuelle Leistung in Beziehung setzen zur Leistung der Klasse, zur Leistung der Schule und zum Landesergebnis.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

StD Jürgen Rotschedl

Dezember 2013

ANHANG

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2013 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textabschnittes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards¹ bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch² niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen, da sie Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden müssen. Die Aufgabe bildet die Methode des Unterstreichens wichtiger Textpassagen ab.

Aufgabe 2:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Dies kann, wie die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, ohne Probleme bereits in Jahrgangsstufe 6 geleistet werden. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 3:

In dieser Aufgabe müssen die Lernenden überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts auch im Detail ist die Voraussetzung umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 4:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie auf Grund detaillierter Textkenntnis inhaltlich fehlerhafte Aussagen über einen Text richtigstellen können. Damit werden sowohl Aspekte des Textverständnisses als auch die Fähigkeit, Texte sinnvoll zu überarbeiten, abgerufen. Dies entspricht zentralen Kompetenzen, die in den KMK-Bildungsstandards festgelegt sind.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen eines nicht-linearen Texts auszuwerten bzw. in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beides ist erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Beim Überarbeiten von Texten ist das Ausdrucksvermögen wichtiger Teil der selbstständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen Ausdruck mit gegenteiliger Bedeutung zu einem angegebenen Wort zu finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen, die je nach Satzzusammenhang aktualisiert werden.

¹ Vgl. [http://www.kmk.org/no_cache/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte/deutsch.html?sword_list\[0\]=bildungsstandards&sword_list\[1\]=deutsch](http://www.kmk.org/no_cache/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte/deutsch.html?sword_list[0]=bildungsstandards&sword_list[1]=deutsch).

² Vgl. <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26329>.

Aufgabe 8:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie verschiedene Bedeutungen von Vorsilben erkennen und für die Bildung von sinnvollen Begriffen bzw. Aussagen verwenden können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 9:

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Grammatikfehler zu ermitteln und zu beseitigen, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

In der Aufgabe können die Schüler unter Beweis stellen, zwischen Wortarten und Satzgliedern zu differenzieren sowie innerhalb der entsprechenden grammatikalischen Kategorie eine präzise Bestimmung vornehmen zu können. Die sichere Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Pluralformen korrekt zu bilden und zu verwenden. Die KMK-Bildungsstandards fordern eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache sowie die Anwendung von Sprachwissen als Basis für angemessenen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten ist dies Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses. Die Aufgabe ruft zentrale, in den KMK-Bildungsstandards formulierte sprachliche Kompetenzen ab.

Aufgabe 13:

Die Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem Lückentext anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten der s-Schreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2013 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, den Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Lernenden überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts auch im Detail ist die Voraussetzung umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie auf Grund detaillierter Textkenntnis inhaltlich fehlerhafte Aussagen über einen Text richtigstellen können. Damit werden sowohl Aspekte des Textverständnisses als auch die Fähigkeit, Texte sinnvoll zu überarbeiten, abgerufen. Dies entspricht zentralen Kompetenzen, die in den KMK-Bildungsstandards festgelegt sind

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für seine Gesamtstruktur haben, bzw. wie die Binnenstruktur der einzelnen Abschnitte gestaltet ist. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss der gedankliche Aufbau begriffen werden. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur und der Gestaltung eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Abbildung in Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für den Nuancenreichtum des Wortschatzes. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie die Nuancierung von Begriffen aus demselben Wortfeld erkennen und eine semantische Abgrenzung vornehmen können. Die Aufgabe bezieht sich auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung bildhafter Formulierungen zu erfassen und durch sachliche Ausdrücke zu ersetzen. Die Aufgabe sensibilisiert die Schüler einerseits für die bildhafte Dimension der Sprache, schärft aber andererseits ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Für das Ausdruckvermögen ist es unverzichtbar, variabel und adressatenbezogen zu formulieren

Aufgabe 9:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in Lage sind, Fremdwörter im Kontext zu verstehen und durch deutsche Entsprechungen zu ersetzen. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 10

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Grammatikfehler zu ermitteln und zu verbessern, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene

Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl im Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11

Diese Aufgabe erfordert von den Lernenden zunächst die Bestimmung von Nebensätzen mit lateinischen Fachbegriffen und in einem zweiten Schritt die grammatikalisch korrekte Umformung des jeweiligen Nebensatzes in ein nicht satzförmiges Satzglied mit gleicher Bedeutung. Die systematische Bestimmung grammatikalischer Formen und ihre Benennung ist eine Voraussetzung für Reflexion über Sprache und für eine pragmatisch-funktionale Sprachbetrachtung. Für einen flüssigen Stil und die präzise Darstellung logischer und zeitlicher Zusammenhänge ist es wichtig, zwischen verschiedenen Arten von Nebensätzen und Präpositional- bzw. Nominalgruppen zu variieren und so den Text abwechslungsreich und aussagefähig zu gestalten.

Aufgabe 12

In dieser Aufgabe sollen die Lernenden starke und schwache Verben, die in einem Lückentext im Infinitiv angegeben sind, in die korrekte Präteritumsform setzen. Die Unterscheidung zwischen verschiedenen Verbformen und die richtige Verwendung des Tempus gehören zu den Grundkompetenzen des deutschen Sprachgebrauchs. Die sichere und anwendungsbezogene Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl im Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 13

Hier wird von den Schülern verlangt, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie er in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14

Die Aufgabe verlangt, in einem Lückentext die Regeln der Rechtschreibung auf Wendungen, welche Probleme bei der Zusammen- und Getrennschreibung bzw. Groß- und Kleinschreibung bereiten, anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 15

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, für eine sinnvolle Strukturierung komplexer Sätze und für die korrekte Kennzeichnung der direkten Rede .